Hohe Freiraumqualität sichern mit qualifiziertem Freiflächengestaltungsplan und -satzung

-den steigenden Anforderungen an den Freiraum gerecht werden

©arc.grün Broschüre BDLA

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Inhalt der Vortrages-

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

- **VERORTUNG IM PLANUNGSABLAUF** der Städtebaulichen Planung
- **DER RECHTSRAHMEN-** wo stehen wir?
- **BEGRIFFSBESTIMMUNG:** Der qualifizierter Freiflächengestaltungsplan **(qFGP)**
- **INHALT –** fachspezifisch und übersektoral- ganzheitlich
- **DIE WIRKKRAFT-** Maßnahmen die hohe Freiraumqualität- MEHRWERT schaffen
- **STRATHEGIE** der Verstetigung **-** die kommunale Freiflächengestaltungssatzung
- **WEITERE HANDLUNGSFELDER-** Es braucht mehr….

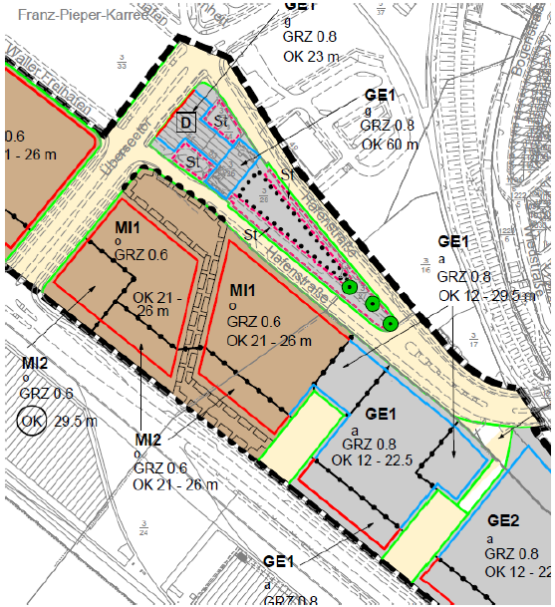
Verortung

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

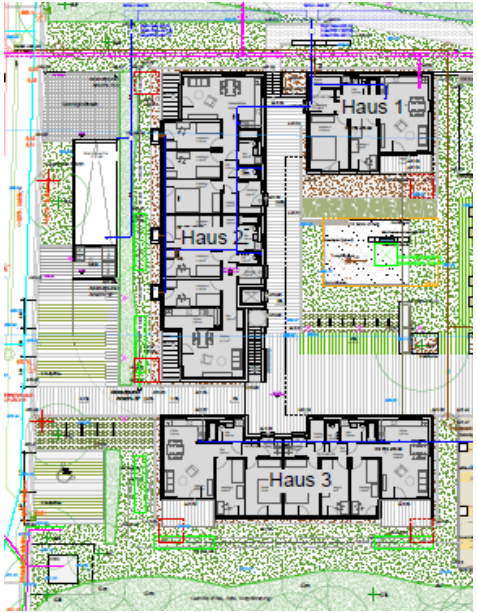
VERORTUNG IM PLANUNGSABLAUF der Städtebaulichen Planung

Verortung in der Städtebaulichen Planung: Bauleitplanung bis zur Baueingabe

Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan (Bremen 2014)



Bebauungsplan mit Grünordnungsplan



Bauvorhaben mit qualifiziertem Freiflächengestaltungsplan

Freiflächengestaltungsplanung mit -satzung

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

abgeleitet aus Vorgaben im Flächennutzungsplan

3 Schraffuren:

- Blau
Sicherung von Frischluftbahnen
- Rot
Bereiche mit höherer bioklimatischer Belastung
- Grün
Sicherung durchgrünter Wohngebiete

Klimasanierungsgebiete § 171a ff BauGB erweitern

Rechtsrahmen

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

DER RECHTSRAHMEN zu qualifizierten Freiflächengestaltungsplänen und –satzungen

- wo stehen wir?

Der inhaltsschmale Rechtsrahmen zur Freiflächenplanung

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Derzeit § 8 Abs.1 Musterbauordnung (MBO):

„Die nicht mit Gebäude oder vergleichbaren baulichen Anlagen überbauten Flächen der bebauten Grundstücke sind….. wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und … zu begrünen oder zu bepflanzen…
Soweit dem nicht die Erfordernisse einer anderen zulässigen Verwendung der Flächen entgegenstehen.“

= Nur allgemeine „dehnbare“ Aussagen, **keine qualitätssichernden Vorgaben** zu:

- Maßnahmen zu Klimaanpassung wie Hitze- und Dürrevorsorge (wie Regenwasserspeicherung, Bodenschutz)
- Qualität und Quantität der Begrünung (Baumbestandserhalt, Vorgaben für Neupflanzungen)
- Aktivierung, Qualifizierung von Gebäude-Potentialflächen für mehr Grün- und Verdunstungsflächen, reduzierten Aufheizungsflächen (Dächer, Fassaden)

➢ **Komplexe Erfordernisse erfordern hohe Planungs- und Umsetzungsqualität**

Bauvorlagenverordnung und Landesbauordnung

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

§ 91 HBO – Örtliche Bauvorschriften

(1) [1]Die Gemeinden können durch Satzung Vorschriften erlassen über

3. die Gestaltung der Kinderspielplätze, der Lagerplätze, der Camping-, Zelt- und Wochenendplätze, der Standflächen für Abfallbehältnisse sowie über Notwendigkeit, Art, Gestaltung und Höhe von Einfriedungen; hierzu können auch Anforderungen an die Bepflanzung gestellt und die Verwendung von Pflanzen, insbesondere als Hecken oder als Einfriedungen, verlangt werden,

4. die Ausstattung, Gestaltung, Größe und Zahl der Stellplätze für Kraftfahrzeuge sowie der Abstellplätze für Fahrräder,

5. die Begrünung von baulichen Anlagen sowie über die Nutzung, Gestaltung und Bepflanzung der Grundstücksfreiflächen,

Hessen hat mit der Bauordnung HBO 3.6.2020 § 91 FGS ausdrücklich ermöglicht und 1.4.2024 in §8 sind Freiflächenpläne obligatorisch eingeführt. Zusätzlich wird unter 8.1.2 empfohlen zur Durchsetzung und Zielsetzung der Freiflächengestaltung dies durch eine Gestaltungssatzung oder einen Bebauungsplan verbindlich zu regeln.
Die Bauvorlagenverordnung Hessen BVErl 2022 die Vorlage einen Freiflächenplans eingeführt, auch bei genehmigungsfreigestellten Vorhaben.

Bremen fordert über BremBauVorlV in §7 seit 2019 im Lageplan umfangreichere Angaben zu den Flächennutzungen. Die Freiflächensatzung von 2023 wurde 2024 wieder außer Kraft gesetzt.

Berlin 2024 hat in §8 bei der Begrünungsanforderung Bezug zum Biotopflächenfaktor-LP genommen und Dachbegrünung ab 100m2 Dachfläche vorgeschrieben.

Baden-Württemberg (LBO) 2023 ermöglicht in § 74 kommunale Satzungen auch zur Gestaltung der Freiflächen

Wann sind Pläne zu Freiflächen bisher gefordert?

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Das rechtliche Instrumentarium für Baugebiete nach § 34 BauGB ist bezüglich Freiflächen begrenzt auf Einzelaspekte oder Einzelfallanforderung:

Landesbauordnungen (Nachweis von Spielplatzflächen, allgemeines Begrünungsgebot der nicht überbauten Grundstücksflächen)

Naturschutzrecht (ggf Baumschutz, Arten- und Biotopschutz – sofern geschützte Biotope nach §30 BNatSchG, Bruthöhlen o.ä)

Wasserhaushaltsgesetz und Landeswassergesetze (Überflutungsnachweis,Erfordernisse an Regenwasserbewirtschaftung, an die Grundwasserneubildung)

- Derzeit keine direkte Forderung eines qFGP aus allem Landesbauordnungen
- keine einheitliche Regelung und noch geringe Verbreitung von qFGP und -satzung
- **Aktuell** erhebliche Unterschiede in den Bundesländern und in Stadt und Land

Inhalt

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

BEGRIFFSBESTIMMUNG: Der qualifizierter Freiflächengestaltungsplan

Benennungen wie **„ Freiflächenplan“, „Freiraumplan“, „Begrünungs**plan“,

Lageplan mit ergänzenden Inhalten

Missverständlich weil teilweise nur begrenzte Inhalte

Der qualifizierte Freiflächengestaltungsplan (qFGP)

- umfasst die **fachspezifischen** Inhalte
- und stellt **sämtliche freiflächenbezogenen** Planungsinhalte dar.

Zulässige, harte Einzelanforderungen an die Freiflächen

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

- Feuerwehrfahrten und - Aufstellflächen
- Erschließungsflächen mit Stellplätzen für KFZ und Fahrräder
- Standorte für Müll und Haustechnik
- Unterirdische Leitungstrassen aller Art

➢ **All diese Anforderungen müssen bereits regelmäßig in Einzelnachweisen zu dem Baugenehmigungsverfahren dargelegt werden.**

➢ **Sie beeinflussen die Qualität, und Nutzungsmöglichkeiten des Freiraums**

- **vorhandener Bestand** (über- oder unterbaute Flächen, Bäume und sonstige Gehölze), geplanter (Teil-)Abbruch/Fällung ggf. in einem Bestands- und Abbruch- bzw. Baumfällungsplan ☐

fachspezifische Inhalte

- Bäume (Bestand und Planung) und weitere Gehölzpflanzungen ☐
- Grün- und Pflanzflächen ☐
- Begrünung von unterbauten Flächen und Dächern (mit Substrataufbau) und ggf. Fassadenbegrünung ☐
- geplante Geländehöhen ☐
- befestigte Flächen, Erschließung und weitere bauliche Anlagen und Einbauten in den Freiflächen ☐
- Regenwasserbewirtschaftungselemente (ggf. von der Fachplanung übernommen) ☐
- Außenbeleuchtung (ggf. von der Fachplanung übernommen) ☐

je nach Projektanforderung zu ergänzen (Liste nicht abschließend):

- Baustelleneinrichtung und (Boden-)Lagerflächen, Baumschutz ☐
- Baumbestands-Bewertung, -Bilanzierung, Grünflächenbilanzierung ☐
- natur- und artenschutzrechtliche Maßnahmen ☐

nachrichtlich von der Fachplanung zu übernehmende Inhalte (Liste nicht abschließend):

- Leitungstrassen und Einbauten der Ver- und Entsorgung ☐
- Überflutungsnachweis ☐
- gutachterliche Vorgaben, z.B. Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung, Lärmgutachten ☐

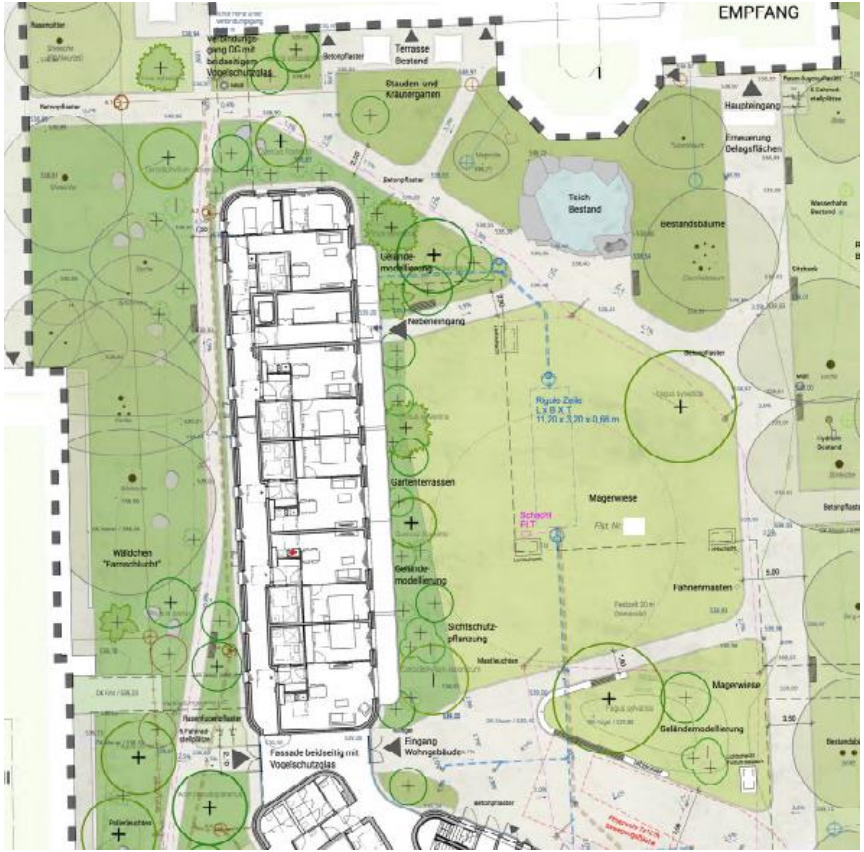
© Auszug aus Broschüre FGP

➢ Der qualifizierte Freiflächengestaltungsplan bündelt und Koordiniert das gesamten, komplexen Anforderungsprofils an den Freiraum

Der qFGP als fach- und querschnittsorientiertes Instrument

setzt klar definierte Planungsparameter für die Freiflächen und kann

- ✓ erhöhte **Umwelt- und Lebensqualität**, und **Freiraum- und hohe Gestaltqualität** sichern
- ✓ **Konflikte** frühzeitig ausräumen, **Synergien, Mehrfachnutzung, Multicodierung** ermöglichen
- ✓ Wirksamer Beitrag zu **Klimafolgenanpassung und** gleichzeitig zu **Förderung von Biodiversität**
- ✓ **und Artenschutz** sein
- ✓ **Erhalt von Baumbestand** ermöglichen.
- ✓ **Zeit- und Kosteneffizienz** im **Planungsprozess** erreichen
- ✓ ebenso im **Prüfverfahren**



© Burkhardt I Engelmayer I Mendel

Bestandssicherung – Phase 0 stellt die Weichen

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Den Bestand in Wert setzen, Bestandssicherung vorbereiten und abstimmen.

Baumbestandsplan

zur Übersichtlichkeit und Prüfbarkeit

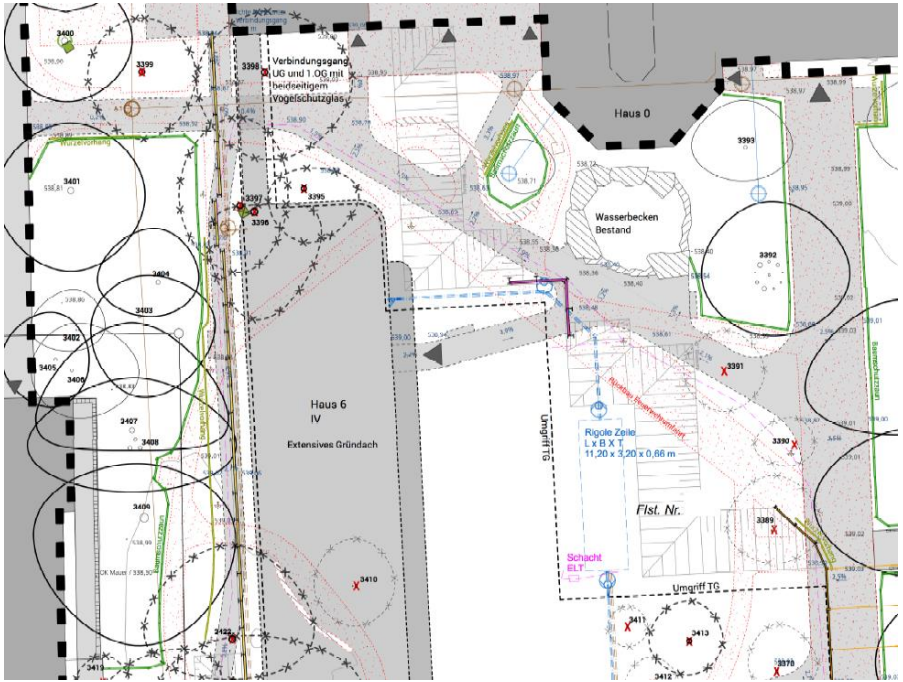
- **Fachspezifische Angaben** (Baumbestand,-erhalt, -fällungen, Bestands-/Planungshöhen, Einbauten, Schutzmaßnahmen DIN 18920,wie Wurzelvorhang)

- **Nachrichtlich vom jeweiligen Fachplaner** (unterirdische Regenwasserbewirtschaftungselemente, Ver-/Entsorgungsleitungen,)

Nach Bedarf zur Bauabwicklung:

- Baustelleneinrichtung, Lagerflächen, Baugrubenverlauf, Spundwände etc, Wasserhaltungen, Bodenlagerung
- Baum-Bilanzierung

Die Hürde der baulichen Umsetzung nehmen!



© Burkhardt I Engelmayer I Mendel

Freiflächengestaltungsplanung als Teil einer jeden Baueingabe

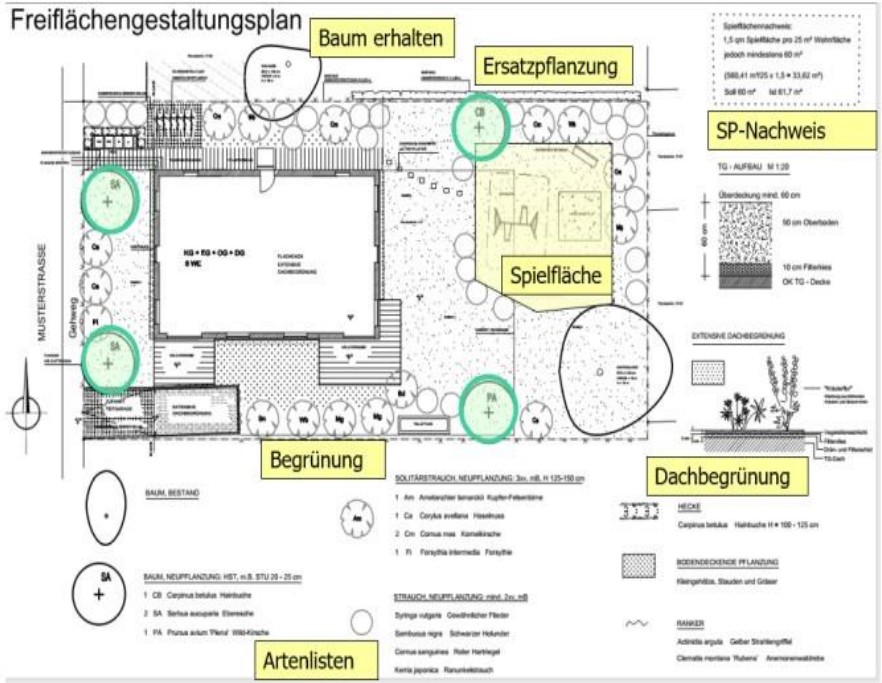
bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

hohe Freiraumqualität durch:

- ✓ **Baumbestand erhalten (**über die Grundstücksgrenze hinaus)
- ✓ **Neupflanzungen** mit **klimatoleranten,** Gehölzarten
- ✓ **Boden-/Substrataufbau** Höhenplanung des Geländes
- ✓ **Regenwassermanagement** Wasser vor Ort halten (Boden, (Sicker-)Zisternen), aktiven Verdunstung fördern
- ✓ **Versiegelung,** Beleuchtung beschränken,
- ✓ **Aufheizungsflächen** vermindern, **aktive Verschattung** ergänzen (Dach-, Fassadebegrünung)
- ✓ **Artenvielfalt und Nutzwert** schaffen
- ✓ **Soziokulturelle Bedarfe** berücksichtigen

➢ Freiflächenplanung wirkt stehts flächenökonomisch wirtschaftlich, synergetisch, übersektoral und konsistent.

Systembild „Freiflächengestaltungsplan“ (Planmuster)



Quelle: Der vollständige Bauantrag, LH München, PLAN HA IV, mit Kommentierungen

Wirkungskraft

DIE WIRKKRAFT- Maßnahmen die hohe Freiraumqualität- MEHRWERT schaffen

Freiflächengestaltungsplanung erfordert **frühzeitige** Beteiligung an der Planung

…zur optimierten Abstimmung mit den relevanten, projektbeteiligten Fachplanungen,
und um darüber hinaus **neuere Umwelttechnologien** durch interdisziplinäres Herangehen zu ermöglichen.

Voraussetzung:

- Der Bauherr muss von Anbeginn wissen, dass mit der Baueingabe ein Freiflächengestaltungsplan vorzulegen ist.
- Der Handlungswille aller Beteiligten ist notwendig.

➢ Dann können Synergien gebildet werden, Mehrfachnutzung gelingen und gleichzeitig Mehrwert entstehen.

Mehrwert: Hohe Freiraumqualität durch Baumerhalt in hochverdichtetem Wohnungsbau

Voraussetzung:
Gemeinsames Ziel von Anfang an,
abgestimmt und eingeplant

- trotz Tiefgarage
- trotz hoher baulicher Dichte

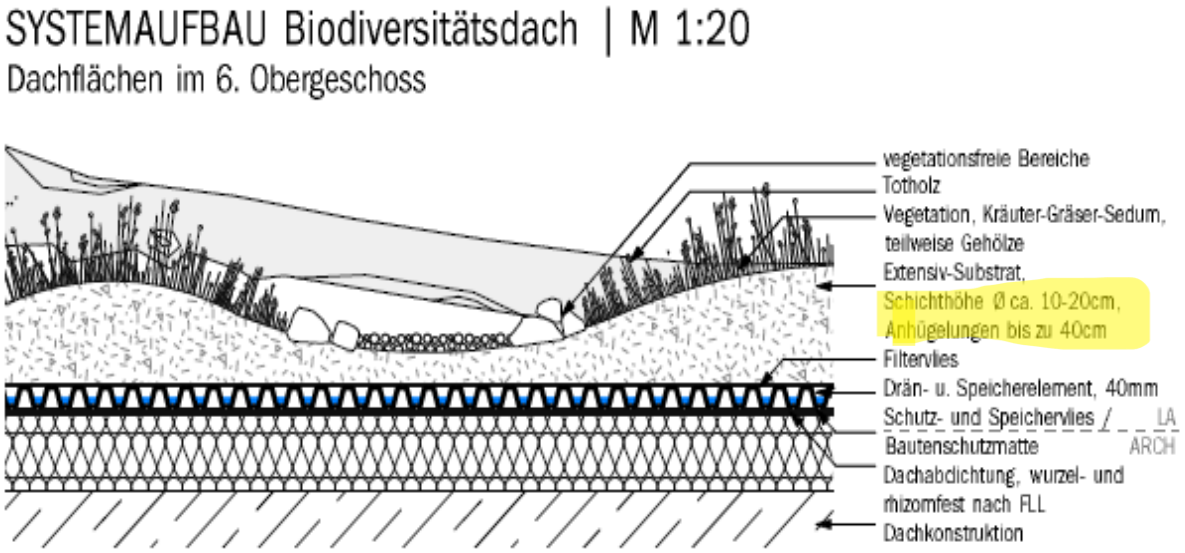
© Liebald I Aufermann

©Weihs Landschaftsarchitektur

BAUMraum – BAUraum – die Dimensionen berücksichtigen

Mehrwert: Höhere Substrataufbauten- Biodiversitätsdach oder Retentionsdach

- **Wasser** vor Ort halten,
- aktive Verdunstung
- **Artenpool, Biodiversität**
- Neupflanzungen mit reichhaltigen standortgeeignete Artenspektrum
- **Aufheizungsflächen reduziert**
- Schutz der Dachhaut
- **Extensiver** Pflegebedarf
- **Insektenweide** und Augenweide
- **Nutzbar** z.B. zur Stadtimkerei



© Liebald I Aufermann

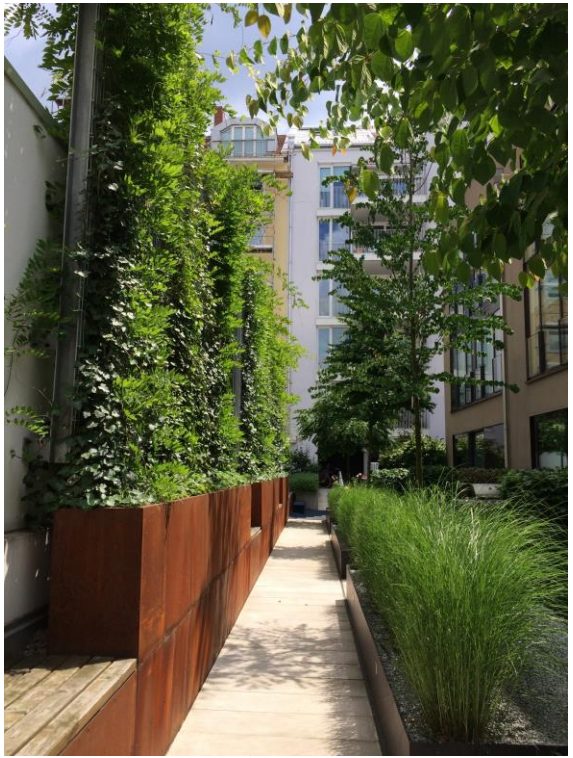
Der Boden ist immer die Basis! Gute Regelaufbauten sind essenzielle

Mehrwert: Bauwerksbegrünung, hier Fassadenbegrünung

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

- ✓ **Aufheizungsflächen reduziert**
- ✓ **Aktive Verdunstungsflächen geschaffen**
- ✓ **Erhöhter Aufenthaltswert**
- ✓ **Habitat-Angebot** für Vögel und Insekten
- ✓ Pflanzungen mit Artenvielfalt
- ✓ Klimatolerante, standortgeeignete Arten abgestimmt mit den Ranksystemen, der Fassadengestaltung

- Bodenverbundene Fassadenbegrünung bevorzugen,
- Wasserversorgung sicherstellen



© Staufer Schäf

Mehrwert: Entsiegelung und Baumüberdachung bei Bestandssanierung Gewerbebau

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

© Weihs Landschaftsarchitektur

- Gestalterische Aufwertung und Klimaanpassung bei gleichen Nutzungsanforderungen
- Verbesserung Aufenthaltsqualität, Wasserhaushalt, Stadtklima

Mehrwert durch Kostenersparnis- Höhenabwicklung mitdenken

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Bestandorientierte, verträgliche Höhenabwicklung

Frühzeitige nachbarschaftliche Absprache

Leichte verträgliche Neigung des Gartens ist

Reduziert Geländesprünge und Böschungsmauern

- Vermeidung von Barrieren
- von nachbarschaftlichem Unfrieden
- Gewähr von Durchlässigkeit für Kleintiere (Igel)

8 gute Gründe*

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

der qualifizierte Freiflächengestaltungsplan als obligatorischer Umsetzungs- Baustein

-Höhere Umwelt- und Lebensqualität

- Höhere Freiraum- und Gestaltungsqualität

- Bessere Akzeptanz von Bauvorhaben

- Wirksamer Beitrag zur Klimafolgenanpassung

- Förderung von Artenschutz und Biodiversität

-Bündelungsfunktion

- Zeit- und Kosteneffizienz im Planungsprozess

- Effizienz im Bauprüfverfahren

*genauer in der Broschüre des BDLA nachzulesen

…. Aber wie verstetigen, wie die „Puzzlesteine“ zusammensetzen?

STRATHEGIE zur Verstetigung
- JEDER KOMMUNE IHRE FREIFLÄCHENGESTALTUNGSSATZUNG

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Auch andere Begriffe im Umlauf:
„Freiraumsatzung“
„Freiflächensatzung“
„Ortsgesetz über Begrünung von Freiflächen und Flachdachflächen“
„Gestaltungssatzung Freiraum und Klima“

Kommunale Freiflächengestaltung

Mustergestaltungssatzung für Städte und Gemeinden

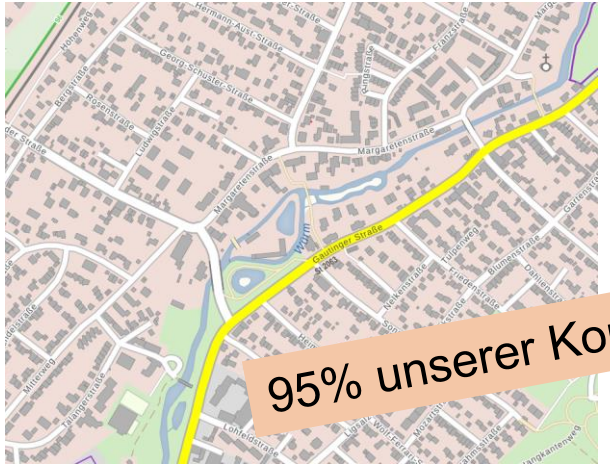
Wie lassen sich die Attraktivität der kommunalen Freiräume steigern, ortstypische Merkmale erhalten und die Ausbreitung billiger und das Ortsbild zerstörender Industrieprodukte vermeiden? Wir haben einmal eine Mustergestaltungssatzung aufgestellt, die als Vorlage für die Formulierung individueller Freiflächengestaltungssatzungen genutzt werden kann.

von Redaktion FREIRAUM GESTALTEN / Quelle Gestaltungssatzungen u.a. aus Forstinning, Frankfurt, Jettingen, Lindau und München / erschienen am 14.03.2021

Zu einer **einheitlichen** Genehmigungspraxis

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

- **Die Kommune** kann Anforderungen an die Grundstücksflächen qualitativ und quantitativ konkret formulieren und festlegen.
- Sie entscheidet mit welchen Inhalten eine Freiflächengestaltungssatzung aufgestellt wird - um vor allem ortsspezifisch, zeitnah und effizient Blau-grüne Infrastruktur auch in §34er Gebieten sicher zu stellen.



95% unserer Kommunen sind gebaut

Die Kommune kann mit der Freiflächengestaltungssatzung die Potentiale für mehr Klimaanpassung und Freiflächenqualität heben.

Freiflächengestaltungssatzungen –

„haben das Ziel Nutzung, Gestaltung und Begrünung von Grundstücksfreiflächen und die Begrünung baulicher Anlagen in klimaangepasster Form zu sichern, um gesunde Lebensverhältnisse zu gewährleisten und die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren“ (Frankfurt).

Relevante Regelungsparameter:

- Dachbegrünung gebunden an Größe der Dachflächen
- Mindestsubstrataufbau für Dachbegrünung
- Bodenaufbau auf TG (Höhe und Substrateigenschaften)
- Mindestmaß an Baumpflanzungen
- Anforderungen für die Baumquartiere (Volumen etc)
- Fassadenbegrünung (Anteil)
- Durchlässigkeit für Einfriedungen
- Aussagen zu Spielplatzausstattung

Der Königsweg für Kommunen und Städte- bottom up-

für Neubau- und Bestandsgebieten (gemäß §34 BauGB)

- **Freiflächengestaltungssatzung** zur Qualitätssicherung
  Womöglich im „ Huckepack“ mit kommunalen Klimaanpassungsstrategien

- **Freiflächengestaltungspläne per Ratsbeschluss:** gemeindliche Prinzipien für die Antragsteller und die Prüfbehörden festzulegen..
  !Achtung: kann schnell wieder aufgehoben oder verändert werden.

Anreiz und Akzeptanz erhöhen

- durch komm. Förderprogramme (Ortsbegrünung, Regenwassernutzung,-Rückhalt, Dachbegrünung, Biodiversitätsförderung)
- durch Anpassung der Abgabenverordnung (für Abwasser, Stellplatz, Baumfällungen)

- Stadtplanung, Bauleitplanung
  Bebauungspläne mit GOP erstellen mit verbindlichen Festsetzungen zu FGP
  Flächennutzungsplanung mit Landschaftsplanung aktualisieren mit Vorgaben

Weitere Handlungsfelder

WEITERE HANDLUNGSFELDER FÜR MEHR GRÜN

Umgang mit Rettungswegen für die Feuerwehr

Grünflächen?

Laubengang als 2. baulicher Rettungsweg

Feuerleiter im Bestand ergänzt

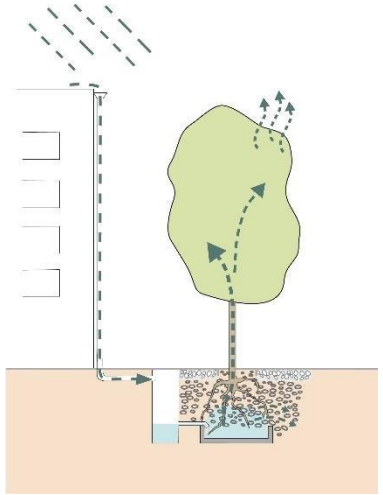
Feuerwehrfahrten in den Freiflächen versus
2. baulichen Rettungsweg
Brandschutz mit Hochbau und Freianlagen zusammen denken

Regenwasserbewirtschaftung

Frühzeitig mit Fachplanern abstimmen

Was im Einzelfall sinnvoll, notwendig, nachhaltig ist

- Retention (Dachbegrünung, (Sicker)-zisterne)
- Versickerung (Rigole oder Sickermulde/-Beet)
- Regenwassernutzung (Brachwasser, Gießwasser über Sickerzisternen)



Speicher als Baumrigole

Regenwassernutzung in Haus und Garten

Regenwasser vom Abwasser zum Wasserressource

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Derzeit § 54 WHG 2022 Begriffsbestimmung für die Abwasserbeseitigung:

„(1)Abwasser ist….das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen gesammelte abfließende Wasser (Niederschlagswasser).“

Derzeit § 55 WHG Grundsätze der Abwasserbeseitigung

(1) Abwasser ist so zu beseitigen, dass das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird…..

- Regenwasser ist eine Ressource, besser noch Lebensquelle
- **Wassersensibel bauen und planen**
- Nur in der Zusammenarbeit kommen wir guten Lösungen näher.

Bewässerungskonzept

„Wer mehr Grün will, muss mehr Blau planen“

Gereinigtes Regenwasser für Stadtbäume

Stadtbäume und urbane Gebäudebepflanzung wirken temperatursenkend, spenden Schatten und verbessern die Stadtluft. Dazu müssen sie langfristig und bedarfsgerecht mit Wasser versorgt werden. Hauraton zeigt Wege, wie Bewässerungskonzepte für Bäume in ein modernes Regenwassermanagement integriert werden

Mehrwert: Retentions-/Sickermulde

- **Aktive Verdunstung** über Pflanzen und Versickerung
- **Reinigung** des Niederschlagswassers durch die belebte Bodenzone
- **Mehr Biodiversität** durch Bepflanzung (DWA A 138 neu)

bepflanzt, zum Teil Feuerwehr- Fahrt

Mulde als extensiver Spielbereich

Daueraufgabe nicht nur für Planer

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Neupflanzung von Bäumen- standortoptimiert, resilient

-Hohe Fachkenntnis um die geeignete Auswahl zu treffen die sich in das natürlich vorkommende Artenspektrum einfügt

-Austausch mit Wissenschaft und Forschung

- ggf. auch Artenlisten von BBPL hinterfragen,

Bäume für die (Ur-)
Enkel- Generation!

Kontinuierliche Sensibilisierung, Aufklärung

zu Notwendigkeit und Potenzial der Klimaanpassung

…. Empfehlungen und Handreichungen nutzen

- **Kommunen für die Freiflächengestaltungssatzung begeistern**
  Baustein für kommunalen „Klimapakt“, „Klimaoffensive“ „Klimaanpassungskonzept“ und dgl.

- **Bauherrn überzeugen**
  Marktwertsteigerung und erhöhte Nachbar-Akzeptanz, Kosteneffizienz, zukunftsweisend und innovativ bauen

- **Mehrwertstrategie durch Mehrfachnutzung (Multicodierung)**
  flächenökonomisch planen, Biodiversität fördernd, erhöhte Umwelt- und Lebensqualität

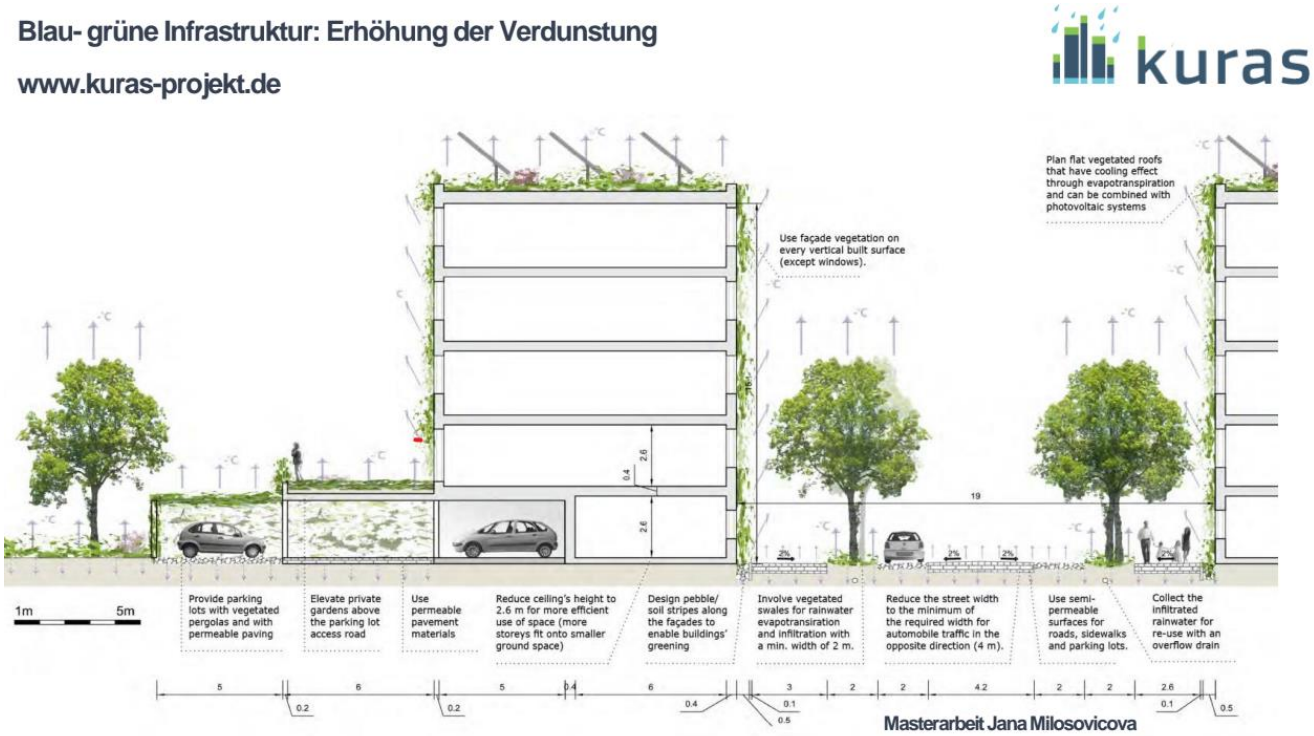
Immer über das jeweilige Projekt hinaus denken, vorausschauend vermitteln,
steuern und planen!

Freiflächengestaltungspläne und -satzungen sind **ein Instrument** der Blau- grünen Infrastruktur

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

- Verdunstung über **Gewässer** und **Vegetation** ist einzige Form der realen Kühlung

➢ Es braucht weitere Instrumente außerhalb der Grundstücks-freiflächen



Und es braucht noch mehr….

Der politische Prozess:

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

- Das **Weißbuch Stadtgrün(2017)** fordert die Erhöhung des Grünanteils auf Baugrundstücken
- **Nature Restauration Act (2024)**: Forderung in Art. 8 bis 2030 kein Nettoverlust an Grünflächen und **Baumüberschirmung**, Ab 2030 positiver Trend Baumüberschirmung

Im **Koalitionsvertrag (2025)** verpflichtet sich die zukünftige Regierung:

- Die **Klimaanpassungsstrategie** umzusetzen und dazu die bestehenden Förderprogramme zielgerichtet und effizient zu nutzen und gegebenenfalls anzupassen…. Die Finanzierung von Vorsorgemaßnahmen gemeinsam mit den Ländern auf solide Beine zu stellen und die Kommunen bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen.
- Das **Baurechts** weiter zu entwickeln
- Die **Städtebauförderung** schrittweise zu verdoppeln

Weitere Stellschrauben,

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

- Einführung einer **Experimentierklausel** um neue Umwelttechnologien einsetzen und erproben zu können. „Freiflächentyp E“
  …Baurigolen, Verdunstungsbeete, Gebäudebegrünung, multifunktionale blau-grüne Infrastrukturen.

.

- **Alle baurelevanten technischen Regelwerke prüfen** auf systemische Tauglichkeit

- Optimierung der **Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung** und die Festlegung wirksamer Anforderungen für eine **klimaresiliente Förderpolitik**.
  §171 BauGB um Klimasanierungsgebiete erweitern

- Partizipative und **prozessbezogene Planungskultur**.
  denn Wertschätzung und Fürsorge entsteht durch Identifikation und Aneignung durch die Nutzer

- Anpassung der HOAI nach der Fertigstellung „**Planungsphase 10“ für Freianlagen**
  Zur Entwicklungs- und Pflegebegleitung der Freianlagen

Zukunftsfähige Entwicklung unserer Kommunen und Städte-
Innenentwicklung und Flächensparen, energieeffizientes, nachhaltiges Bauen, Klimaschutz und -anpassung, …
kann nur mit flächendeckender,
qualifizierter Freiflächengestaltungsplanung gelingen

Haben Sie Mut in Ihrem Einflussbereich zu wirken!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Weiterführende Informationen zu Freiflächengestaltungssatzungen und –Planung

- Freiflächengestaltungssatzungen:

Leipzig 2024: 6_28 (1)Leipzig FGS_2024.pdf
Frankfurt 2023:Gestaltungssatzung_Freiraum und Klima Frankfurt 2023.pdf
Bad Honnef 2023: 23-06-30_Freiflaechensatzung_Bad Honnef NRW.pdf
Pfaffenhofen Ilm 2023 :Begrünungssatzung_Stadt_Pfaffenhofen_a.d.Ilm_19012023.pdf
Friedrichshafen 2022: https://www.friedrichshafen.de/buerger-stadt/planen-bauen-umwelt/begruenungssatzung/
Nürnberg 2022:https://www.nuernberg.de/imperia/md/stadtrecht/dokumente/6/630/630_058.pdf
Regensburg https://www.regensburg.de/fm/RBG_INTER1S_VM.a.253.de/r_upload/freiraumentwicklungskonzept-freiflaechengestaltungssatzung.pdf
Erlangen: https://docplayer.org/207924613-Freiflaechengestaltungssatzung-stadt-erlangen-stadt-erlangen-referat-fuer-planen-und-bauen-werner-von-siemens-str.html
Würzburg : https://www.wuerzburg.de/themen/bauen-planen/energie-umwelt/gebietsschutz1/520787.Freiflaechengestaltung.html
Bayreuth: https://www.bayreuth.de/wp-content/uploads/2020/11/617_freiflaechengestaltungssatzung.pdf
Coburg: https://www1.coburg.de/mein-coburg/themen/nachhaltigkeit-und-klimaschutz/freiflaechengestaltungssatzung.php
Landshut 2021:Freiflächengestaltungssatzung(1).pdf
Lindau 2021: https://www.stadtlindau.de/media/custom/2412_1696_1.PDF?1626855883
Aachen 2017, NRW: https://www.aachen.de/de/stadt_buerger/politik_verwaltung/pdfs_oeffentliche_bekanntmachungen/archiv-bis-dez-2017/FB-36-Gruen--und-Gestaltungssatzung.pdf
München1996 akt.2023:
Mustersatzung 2021:https://www.freiraum-gestalten.info/themen/stadtplanung/article-6827865-208481/mustergestaltungssatzung-fuer-staedte-und-gemeinden-.html

- Freiflächengestaltungsplanung:

- https://www.bdla.de/de/publikationen/downloads-bestellungen
- https://www.stuttgart.de/medien/ibs/Merkblatt-Bauvorhaben-und-Baeume.pdf
- https://wirtschaft.hessen.de/sites/wirtschaft.hessen.de/files/2022-02/final_erlass_20_01_22.pdf
- https://www.transparenz.bremen.de/metainformationen/bremische-bauvorlagenverordnung-brembauvorlv-vom-2-mai-2019-131206?asl=bremen203_tpgesetz.c.55340.de&template=20_gp_ifg_meta_detail_d

Allgemein:

- green-urban-labs-2-expertise-steuerung-stadtgruen-in-stadtverdichtung.pdf
- https://www.bdla.de/de/dokumente/bundesverband/freiraumplanung-und-staedtebau/1631-bdla-empfehlungen-klimaaanpassung-im-staedtebau-2023/file

Publikationen - Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung (tum.de)